



Ebbe und Flut Wasserstände an der Elbe

	Wischh.	Grauerort	Cranz
HW I	–	0.27	0.56
HW II	11.49	12.16	12.56
NW I	5.59	6.35	7.33
NW II	18.31	19.07	20.06

Quelle: BSH

Die Top-Klicks bei TAGEBLATT.de am Mittwoch

1. Bundesstraße 74 ist wieder frei
2. VfL Fredenbeck: Kader verändert sich
3. Seit 50 Jahren repariert er Maschinen
4. Hanse Song: Stade im Live-Musik-Fieber
5. Ein Feuerwehrauto geht in den Ruhestand

Verkehrstipp

Hansestraße halbseitig gesperrt

BUXTEHUDE. Die Hansestraße (Kreisstraße 39) wird ab Montag, 10. April, in Fahrtrichtung Altkloster – zwischen der Poststraße und der Kreuzung Gildestraße – halbseitig gesperrt. Ein Schmutzwasserkanal für das Schulzentrum muss repariert werden. Dieser liegt in 4,50 Meter Tiefe neben der Unterführung kurz vor der Festhalle der Schützengilde. Die Tiefbaumaßnahme war aufgrund des Kreisbaus an der Estebürger Straße von 2016 auf 2017 verschoben worden. Gebuddelt wird vom 10. April bis zum 21. April. Die Arbeiten wurden extra in die Ferien gelegt. Der Verkehr wird über die Poststraße, die Bahnhofstraße und die Gildestraße umgeleitet, Anlieger können bis zur Baustelle passieren, Zu- und Abfahrt zu Kita und Festhalle ist weiterhin möglich. Rund 15 000 Fahrzeuge sind hier täglich unterwegs. (bv)

Tempo-Kontrolle

Mobil kontrolliert wird heute in:

Drochtersermoor, Buschhörne, Dinghorn, Mulsum, Griemshorst, Bargstedt, Bliedersdorf, Nottensdorf. Änderungen und weitere Kontrollen möglich.

Hallo, wie geht's?



„Gut, weil ich für mein Alter immer noch gut zuwege bin und die Fahrradsaison bevorsteht.“

Helmut Haack aus Stade.

Rewe Gierke zieht nach Ottensen um

Nahversorger für den Buxtehuder Süden wechseln jetzt Ende November den Standort – 5,5 Millionen Euro Investitionssumme

Von Karsten Wisser

BUXTEHUDE. Die Menschen im Buxtehuder Süden werden ihre Einkaufsgewohnheiten für ein halbes Jahr umstellen müssen. Der Rewe-Lebensmittelmarkt der Familie Gierke am Ottenser Weg schließt am Sonnabend, 22. April, um 18 Uhr seine Türen und wird sie vor Ende November auch nicht wieder öffnen. Der Grund: Die beiden Gebäude – Hauptgebäude und Getränkemarkt – werden komplett abgerissen und als ein Gebäude neu errichtet.

Das ist notwendig, weil die vorhandene Technik im Bereich der Kühlung in naher Zukunft den gesetzlichen Vorgaben nicht mehr genügen wird. „Diese Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen“, sagte André Gierke, der den Markt seit sieben Jahren betreibt. Ein Umbau als Alternative zum Abriss sei aber so teuer, dass sich der komplette Neubau lohne.

Die Entscheidung für die radikale Lösung ist André Gierke auch deshalb nicht leicht gefallen, weil sein Geschäft richtig gut läuft. 2016 sei wirtschaftlich das bisher erfolgreichste Jahr gewesen, sagt er. Aber: „Wir haben alles analysiert und sind zu dem Schluss gekommen, dass ein Neubau die beste Lösung ist“, so Gierke. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich laut Rewe auf 5,5 Millionen Euro. Der Plan, den Neubau und das Umfeld des Marktes innerhalb von sieben bis acht Monaten zu realisieren, sei ehrgeizig, sagt Architekt Kolja Harms, in der Vergangenheit habe Rewe seine Planungen aber immer wie geplant umsetzen können. Zwischendurch waren auch Bauzeiten von bis zu einem Jahr im Gespräch.

Den Rewe-Markt wird es aber trotz der Schließung und Abriss weiter geben und seine Funktion als wichtiger Nahversorger in einem in dieser Beziehung schlecht aufgestellten Stadtteil weiter erfüllen. Andre Gierke zieht mit seinen Mitarbeitern für die Bauzeit in den ehemaligen T+T-Markt an der Nindorfer Straße in Ottensen. Der gut einen Kilometer entfernte Markt steht seit 2015 leer und wird gerade so umgebaut, dass Rewe dort auf 600 Quadratmetern während der Bauphase den Verkauf fortsetzen kann. Die Öffnungszeiten dort – 7 bis 22 Uhr – sind ähnlich wie am Ottenser Weg. Nur morgens fehlt die erste Stunde von 6 bis 7 Uhr.

Der dort gültige Bebauungsplan lässt eigentlich nur 400 Qua-



Ab dem 27. April werden Margita und André Gierke (rechts) im umgebauten ehemaligen T+T-Markt in Ottensen ihren Rewe-Markt betreiben. Links: Architekt Kolja Harms. Fotos Wisser



Diese beiden Gebäude werden in den nächsten Wochen abgerissen.

dratmeter zu, aber Gierke hat für den begrenzten Zeitraum bis Ende November eine Ausnahme genehmigung bekommen. Die Stadt hat diese Grenze gezogen, um die Einzelhändler im Buxtehuder Süden vor Konkurrenz zu schützen. Gerade der zweite Einzelhändler, der „Nah&Frisch“-Markt am Torfweg, gilt als besonders schützenswert. Dort führt seit Anfang des Jahres mit Andreas Pache ein neuer Betreiber die Regie. Er ist

Nachfolger der Familie Pape, die dort über 30 Jahre lang die Geschäfte führte. Ob es nach der Rückkehr des Rewe-Marktes an die Ottenser Straße eine Nachnutzung für den ehemaligen T+T-Markt in Ottensen gibt, ist noch nicht sicher. „Es gibt verschiedene Ideen, aber noch ist nichts spruchreif“, sagt Eigentümer Christoph Augustin.

Der Ersatz-Markt in Ottensen wird am Donnerstag, 27. April,

mit komplett neuer Ware um 7 Uhr seine Türen öffnen. Das einzige, was Rewe an diesem Standort nicht anbieten kann, ist eine Fleischtheke. Dafür reicht die durch die Stadt begrenzte Verkaufsfläche nicht aus. Der Bäcker von Allwörden wird sein Sortiment in einem Verkaufswagen vor dem Markt anbieten. Um seine Kunden zu behalten, wird André Gierke seinen Lieferservice ausweiten. Bei telefonischer Bestellung vormittags sollen die Waren nachmittags geliefert werden.

Ein ebenfalls angedachter Shuttle-Service lässt sich nicht realisieren, weil die Anschaffung eines Busses und die Beschäftigung seines Mitarbeiters mit der nötigen Personen-Beförderungserlaubnis dann doch den Kassen-

rahmen sprengen würde. Der neue Rewe-Markt am Wohngebiet Kloster Dohren soll nach dem Neubau den neuesten Trends in der Branche genügen, und er setzt auf Nachhaltigkeit. Geschlossene Kühltheken reduzieren den Stromverbrauch und draußen gibt es mehr Platz für Fahrräder und einen Parkplatz mit Strom-Tankstelle.

Die Zahl der Parkplätze wird ungefähr gleich bleiben, die Verkaufsfläche wird sich um rund zehn Prozent auf 1200 Quadratmeter erhöhen. Rewe investiert nach eigenen Angaben als einziges Handelsunternehmen in ein institutionalisiertes Energieeffizienzmanagement, verwendet 100 Prozent zertifizierten Grünstrom aus regenerativen Energiequellen und ist mittlerweile Deutschlands größter Nutzer von Strom aus diesen Quellen.

Für die Anwohner wichtig: Die Belieferung durch Lkw soll nach der Fertigstellung des Neubaus auf einer umgebauten Rampe durchgeführt werden, so dass dies weniger Lärm als bisher macht. „Wir hoffen auf das Verständnis unserer Kunden und der Anwohner“, sagt André Gierke.

Hochschule 21 ernennt Professor

Beug lehrt Bau- und Immobilienmanagement

BUXTEHUDE. Dr. Benjamin Beug ist an der Hochschule 21 zum Professor für Betriebswirtschaftslehre und Finanzmanagement ernannt worden. Der 36-Jährige lehrt im dualen Bachelor Studiengang Bau- und Immobilienmanagement und im Masterstudium Führungskompetenz MBA. Damit beschäftigt die Hochschule 21 aktuell 46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lehre.

Benjamin Beug hat über die Kreditvergabe von Zentralbanken und die Refinanzierung von Geschäftsbanken innerhalb von Finanzkrisen promoviert. Der Schwerpunkt seiner Forschung bezog sich auf die im Jahre 2007, durch den Handel mit verbrieften Immobilienkrediten, weltweit ausgelöste Finanzkrise. Außerdem untersuchte er die Niedrigzinspolitik der europäischen und

US-amerikanischen Zentralbanken und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Investitionsbereitschaft für Immobilien. Der gebürtige Rügauer verfügt über mehrjährige praktische Konzernenerfahrung in der Finanzindustrie und ist Mitglied der Allied European Financial Markets Association.

Bereits im September des vergangenen Jahres hat Beug seinen Dienst als Lehrbeauftragter an der Hochschule 21 begonnen. Seine Schwerpunkte in der Lehre liegen weiterhin neben der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre insbesondere im Controlling, in der Finanzierungs- und Investitionsrechnung sowie in dem gesamten Finanzmanagement eines Unternehmens. Zudem ist er Mitglied in der Arbeitsgruppe Internationalisierung. (bt)



Hochschulpräsident Professor Dr.-Ing. Thorsten Uelzen, Professor Dr. Benjamin Beug, Vizepräsidentin Professorin Dr. med. Barbara Zimmermann und Geschäftsführer Dr.-Ing. Rolf Jäger (Foto von links).

Kommunalpolitik

Entscheidung über Parkhaus vertagt

BUXTEHUDE. Die Frage, ob es in Buxtehude in der Nähe des Bahnhofs ein Parkhaus geben soll, hat der Ausschuss für Stadtentwicklung erst einmal vertagt. Auf Vorschlag der Stadtverwaltung soll jetzt erst einmal das neue Verkehrsentwicklungskonzept abgewartet werden. Die Untersuchungen über die Belastung der Verkehrsinfrastruktur in Buxtehude soll im zweiten Halbjahr 2017 erfolgen und unter anderem klären, wo und ob zusätzlicher Verkehr, den ein Parkhaus auslösen würde, verkraftbar ist. Ergebnisse sollen zum Jahreswechsel vorliegen. Unter anderem CDU und FDP hatten den Parkhausbau im Kommunalwahlkampf gefordert. Aktuell diskutiert wurde das Thema aufgrund eines Antrags der Fraktion die Linke. (kw)